

# OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

05/2025

**UNHÖRBAR**

Gehörlose Christen in Zentralasien  
zwischen Erweckung und Verfolgung

## **NICHT WERTLOS**

Wie Aktash lernte, dass er für Jesus wichtig ist  
>> Seite 4

## **NICHT ALLEIN**

Wie Rana durch Treffen mit anderen Christen beflügelt wurde  
>> Seite 10

## **NICHT SCHWACH**

Wie Ailin trotz Druck von Familie, Dorf und Polizei an Jesus festhält  
>> Seite 12

# »Sprachlose« Zeugnisse von der Kraft des Evangeliums

---



Liebe Freunde,

als ich das erste Mal von unseren gehörlosen verfolgten Geschwistern hörte, war ich sprachlos. Sie, die weder hören noch sprechen können, verkünden mit Vollmacht das Evangelium. Aufgrund ihrer Behinderung gelten gehörlose Christen als gesellschaftlich nicht relevant. Aktash\*, ein Christ aus Zentralasien bringt es auf den Punkt: »Wenn die Welt uns anschaut, versteht sie uns nicht« (siehe Seite 4). Doch in dem Moment, wo gehörlose Christen sich für Jesus entscheiden

und damit beginnen, in ihrer eigenen Sprache anderen Gehörlosen das Evangelium zu verkündigen, werden sie plötzlich zu einem Ärgernis für die Welt und erleiden Verfolgung. Offensichtlich hat die Welt Angst vor der Kraft des Evangeliums.

Der Widersacher Christi wird wütend, wenn Menschen, die als minderwertig betrachtet werden, plötzlich ihren wahren Wert in Christus erkennen. Die am meisten Verachteten werden zu Söhnen und Töchtern des lebendigen Gottes. Wenn Sie die persönlichen Zeugnisse auf den folgenden Seiten dieses Heftes lesen, dann dürfen Sie sich mit mir und vielen anderen Christen darüber freuen, dass Jesus oft die Schwachen und Verletzlichen erwählt hat, um SEINE Stärke in ihrer Schwachheit sichtbar werden zu lassen. Die Kraft des Evangeliums entfaltet sich nicht zuerst durch eine gute Rhetorik oder viele Worte, sondern durch ein demütiges Herz, das Jesus ehrt.

Die Verfolgung unserer gehörlosen Glaubensgeschwister wird immer stärker, weil sie das Evangelium mutig verkündigen. Für mich sind sie ein leuchtendes Beispiel für die Gegenwart Gottes, der sie aus der Isolation geholt hat. Jesus liebt es, Gemeinschaft mit ihnen zu haben. Und gerade dann, wenn wir gemeinsam beginnen, für die gehörlosen Christen in Zentralasien zu beten, werden die verfolgten Christen dort im Geist aufgebaut und aus der Isolation geholt.

Ich war sprachlos, als ich von ihnen und ihrem Eifer das erste Mal erfuhr. Doch jetzt möchte ich gemeinsam mit Ihnen und vielen weiteren Christen meine Stimme im Gebet für meine verfolgten Geschwister in Zentralasien erheben. Sind Sie dabei?

Ihr

Markus Rode  
Leiter Open Doors Deutschland

\* Name geändert



## DREIFACH UNTER DRUCK

**Sie stehen unter großem Druck, und doch gebraucht sie Jesus in erstaunlicher Weise. Wir stellen Ihnen in diesem Heft mutige Christen vor, die besonders unser Gebet brauchen.**

In den Ländern Zentralasiens<sup>1</sup> werden Christen durch die autoritären Regierungen überwacht und unterdrückt. Dies gilt besonders für Christen muslimischer Herkunft, da sie ihren Glauben oftmals aktiv leben und weitergeben und deshalb als Unruhestifter gelten. Darüber hinaus droht ihnen Verfolgung durch die Gesellschaft und ihre Familie, weil der Glaubenswechsel vom Islam zum christlichen Glauben als Verrat und Schande

empfohlen wird. Unter diesen christlichen Konvertiten gibt es eine Gruppe, die noch zusätzlich unter Druck steht: Gehörlose Christen muslimischer Herkunft. Wie anderen vom Islam Abgefallenen droht ihnen Verfolgung durch Familie und Gesellschaft. Doch zugleich ist Verfolgung für sie auch besonders schwerwiegend, denn als Gehörlose werden sie ohnehin vielfach ausgegrenzt und benachteiligt. Sie gelten als verflucht und werden von ihrem Umfeld an den Rand gedrängt. So sind sie in Verfolgung besonders schutzlos. Trotzdem entscheiden sich immer mehr gehörlose Menschen in Zentralasien, Jesus Christus nachzufolgen. Bitte unterstützen Sie sie im Gebet! /

<sup>1</sup> Zu Zentralasien im engeren Sinn gehören Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.

# EIN LAUTLOSER PREDIGER

---

**Aktash\* wuchs als einziges gehörloses Kind einer muslimischen Familie auf. Seine Angehörigen betrachteten Aktashes Einschränkung als Fluch Allahs. So wurde er vernachlässigt und geringgeachtet. Dann kam Jesus in sein Leben – und der »Fluch« wurde zum Segen.**



Es war bereits Mittag. Aktash hatte nicht bemerkt, wie die Zeit verging, während er mit mehr als 30 anderen gehörlosen Menschen im Haus seines Freundes saß. Es war eine der üblichen Versammlungen: Ein gemeinsames Essen bot den Rahmen, um sich auszutauschen und mehr über Gott zu lernen. Aber da sie nicht hören konnten, bemerkte keiner von ihnen das Klopfen an der Tür.

### »Jesus hat uns beschützt«

Plötzlich der Schock: Zwei Polizisten standen im Raum. Weil niemand auf ihr Klopfen reagiert hatte, hatten sie die Eingangstür aufgebrochen. »Ich hatte Angst und fing an zu beten«, sagt Aktash. Die Beamten begannen die Anwesenden zu fragen, woher sie kämen. »Das Gute war, dass ich von hier bin«, sagt Aktash. Das ließ das Treffen ebenso unverdächtig erscheinen wie die Tatsache, dass keine Bibeln herumlagen. Stattdessen waren alle um den reich gedeckten Tisch versammelt – anscheinend eine harmlose Feier. »Jesus hat uns alle beschützt. Es gibt immer Gefahren, aber wir beten immer, dass Gott uns Weisheit gibt, wohin wir gehen sollen, wann und zu welcher Zeit.«

Ein Besuch der Polizei ist für Aktash nichts Neues. Schon oft wurde er von Polizisten befragt. Aber das hält ihn nicht von seiner Berufung ab, gehörlosen Menschen das Evangelium zu erklären. »Mir wurde klar, dass Jesus diesen Weg für mich vorgesehen hat, deshalb gehe ich ihn weiter«, sagt er. »Ich weiß, es ist verboten; ich weiß, sie können mich ins Gefängnis sperren, wenn sie herausfinden, dass ich Menschen das Evangelium weitergebe – aber ich weiß, Jesus wird mich nicht im Stich lassen, weil ich sein Werk tue.«

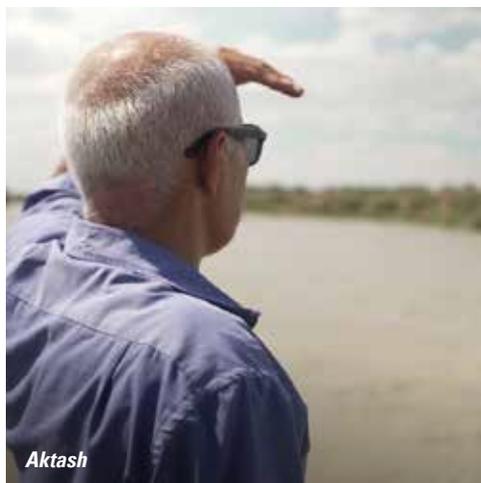
### Jesus durchbricht die Isolation

Aktash brennt dafür, Gehörlosen die Botschaft zu bringen, die sein eigenes Leben von Grund auf verändert hat. »Wir Gehörlosen werden überall ausgegrenzt«, erklärt Aktash. »Wenn die Welt uns anschaut, versteht sie uns nicht. Als Gehörloser habe ich von meinen Eltern nie Liebe erfahren; es gab keine Beziehung, keinen Austausch.

## »WIR GEHÖRLOSEN WERDEN ÜBERALL AUSGEGRENZT. WENN DIE WELT UNS ANSCHAUT, VERSTEHT SIE UNS NICHT.« Aktash

Wir haben uns nie zusammengesetzt. Ich konnte nie über meine Träume, meine Pläne und meine Wünsche sprechen, weil sie mich nicht verstanden«, sagt Aktash. »Obwohl ich gehörlos bin, versuchen sie nicht einmal, die Gebärdensprache zu lernen. Sie versuchen nicht, mit mir zu kommunizieren.«

Es war ein ebenfalls Gehörloser, der Aktashes Einsamkeit und Isolation durchbrach. Er lud ihn zu einem Kreis gehörloser Christen ein. Anfangs kam Aktash nur, um Gemeinschaft mit anderen Gehörlosen zu haben – doch Jesus wirkte an seinem Herzen und nach vier Jahren entschied sich Aktash dafür, sein Leben Jesus anzuvertrauen und Christ zu werden. Das war im Jahr 2003. Seither hat sich Aktashes Leben vollkommen verändert. Das Gefühl der Wertlosigkeit und Ohnmacht wich dem Bewusstsein, aus Gnade von Jesus angenommen zu sein und ihm dienen zu können. >>>



Aktashs Glaube vertiefte sich weiter, als er durch die Bibel mehr über Jesus Christus erfuhr. »Ich begann, Gottes Wort zu studieren, zu beten und mich Gott zu nähern, und das veränderte mein Leben.« Sein Ziel wurde, andere Gehörlose mit der Botschaft von Jesus zu erreichen. »Bevor ich zu Christus kam, hatte ich immer Angst. Dann sah ich, dass nicht nur ich mich verändert hatte, sondern mein ganzes Leben: meine Familie, mein Zuhause, meine Beziehungen zu meiner Frau und zu meinen Kindern, zu Gott, zu Freunden und zu anderen Menschen; alles war verändert. Und als ich diese Veränderung sah, konnte ich nicht einfach dasitzen«, sagt Aktash. »Also begann ich zu beten, und Gott gab mir Mut. Dann begann ich zu gehen und zu dienen.«

### »Ich dankte Gott, dass ich gehörlos bin«

Zum ersten Mal in seinem Leben war seine Behinderung kein Hindernis, sondern ein Werkzeug, um eine einzigartige Gruppe von Menschen zu erreichen, die sich nach einer Liebe und Akzeptanz sehnen, die nur Jesus geben kann. Da Aktash selbst gehörlos ist, kann er die Schwierigkeiten und die Gefühle der Gehörlosen gut verstehen und findet leichter Zugang zu ihnen. Seine Behinderung wurde zu einem Türöffner. »Deshalb dankte

ich Gott dafür, dass ich gehörlos bin«, sagt Aktash sogar. »Hörende Menschen haben so etwas nicht: Wenn eine hörende Person eine andere hörende Person sieht, ist das normal. Aber wenn ein Gehörloser einen Gehörlosen sieht, freut er sich und nimmt ihn gerne mit nach Hause. Und so konnte ich sie zu Hause besuchen.«

Aktash erlebte, wie Jesus ihn auf seinem Weg führte und seinen Wirkungskreis vergrößerte. »Zuerst diente ich Gehörlosen, die nicht weit von mir entfernt wohnten, einen oder zwei Kilometer. Ich konnte zu ihnen gehen und ihnen von Jesus erzählen. Aber ich kannte auch Gehörlose, die weiter weg lebten«, sagt Aktash, »50, 60 Kilometer – ich wusste, dass ich da nicht zu Fuß hingehen konnte. Und dann segnete Gott mich mit einem Fahrrad. Ich fuhr 50 bis 60 Kilometer mit dem Rad, selbst dort, wo es keine Straßen oder Autos gab.« Inzwischen hat Jesus seinen Radius nochmals erweitert und Aktash mit einem Motorroller beschenkt, sodass er noch weitere Strecken zurücklegen kann.

### Gott versorgt

»Wenn ich das Wort Gottes verkünde, sind die Gehörlosen durstig danach. Gott sei Dank! Jesus wirkt. Es ist ein Wunder.« Auch die Veränderungen in seinem Leben und die Versorgung, die Aktash und seine Familie – er und seine Frau haben drei Kinder – immer wieder erleben, sind für ihn sichtbare Zeichen von Gottes Wirken. Aktash vertraut auf das Versprechen, dass Gott uns versorgt, wenn wir zuerst nach seinem Reich trachten (siehe Matthäus 6,33): »Das Wort Gottes sagt: ›Mach dir keine Sorgen. Diene mir und ich werde mich um den Rest kümmern.‹ Ich kann das sehen«, sagt Aktash. /



*Dank seines neuen Rollers kann Aktash noch weiter reisen*



### AKTASH IM VIDEO



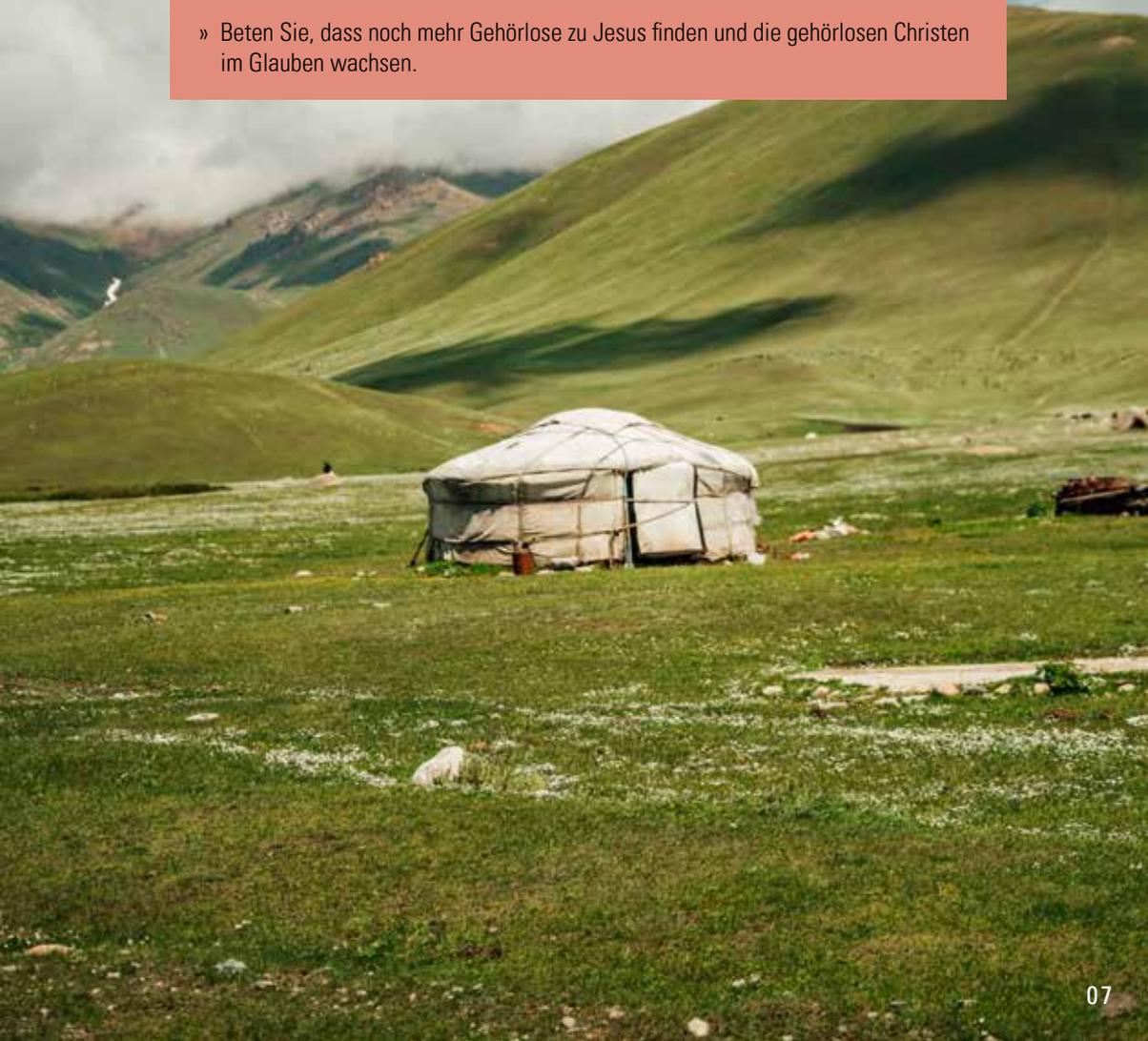
Sehen Sie Aktashs Geschichte im Videomagazin von Open Doors:

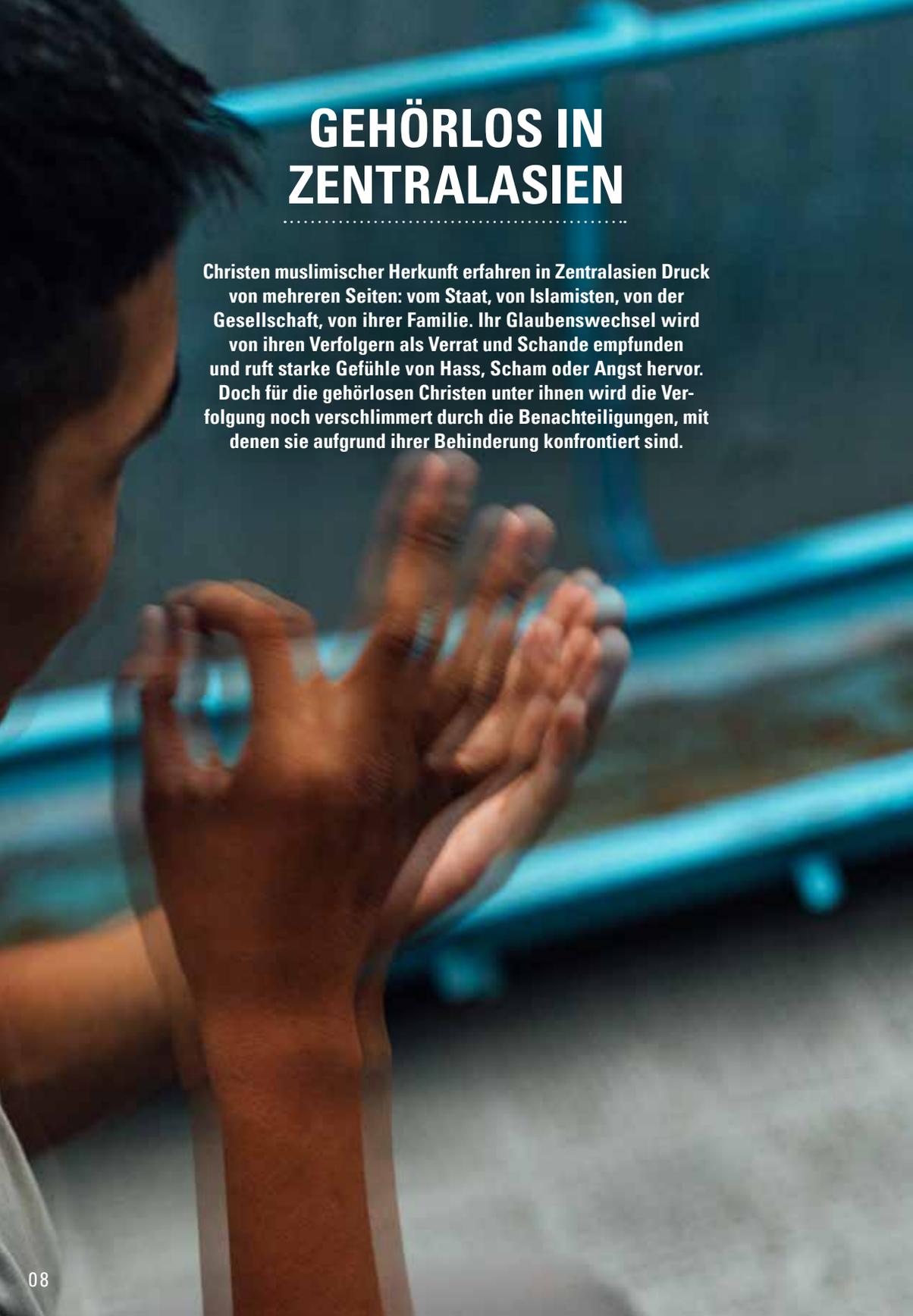
[www.opendoors.de/video-aktash](http://www.opendoors.de/video-aktash)

## Bitte beten Sie mit!

---

- » Beten Sie um Bewahrung für Aktash. Seine Gehörlosigkeit macht die langen Reisen zu Gehörlosen noch gefährlicher.
- » Bitte beten Sie, dass Jesus ihn und die Menschen, mit denen er in Kontakt ist, vor den Behörden, Islamisten und anderen Menschen schützt, die Christen als Feinde betrachten.
- » Beten Sie, dass Menschen, die die Gebärdensprache verstehen, Aktash nicht verraten, wenn er an öffentlichen Orten Gehörlose trifft und ihnen von Jesus erzählt.
- » Beten Sie, dass noch mehr Gehörlose zu Jesus finden und die gehörlosen Christen im Glauben wachsen.





# GEHÖRLOS IN ZENTRALASIEN

---

**Christen muslimischer Herkunft erfahren in Zentralasien Druck von mehreren Seiten: vom Staat, von Islamisten, von der Gesellschaft, von ihrer Familie. Ihr Glaubenswechsel wird von ihren Verfolgern als Verrat und Schande empfunden und ruft starke Gefühle von Hass, Scham oder Angst hervor. Doch für die gehörlosen Christen unter ihnen wird die Verfolgung noch verschlimmert durch die Benachteiligungen, mit denen sie aufgrund ihrer Behinderung konfrontiert sind.**

Schätzungen zufolge leben in den zentralasiatischen Ländern Usbekistan, Kasachstan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgisistan etwa

**800.000**  
**GEHÖRLOSE MENSCHEN.**

In Zentralasien ist unter Muslimen der Glaube weit verbreitet, dass Menschen, die nicht hören können, **VON ALLAH VERFLUCHT** seien. Viele Familien schämen sich ihrer gehörlosen Kinder und halten sie vor der Gesellschaft verborgen. Dies hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Seelen der Kinder.

# GEBÄRDENSPRACHE IST IN ZENTRALASIEN WENIG VERBREITET.

Dies führt dazu, dass gehörlose Kinder oft selbst mit ihren Eltern und Geschwistern kaum kommunizieren können.

In Zentralasien gibt es einen **MANGEL AN SCHULEN**, die auf die Bedürfnisse gehörloser Kinder ausgerichtet sind. So werden sie auf Schulen für Kinder mit verschiedensten Behinderungen geschickt – und ohne spezialisierte Lehrer verlassen die meisten Kinder die Schule, ohne lesen zu können und ohne die Gebärdensprache zu beherrschen.

Die Folge der fehlenden Schulbildung sind nicht nur Frustration und Isolation, sondern auch

**MANGELNDE AUSSICHTEN AUF ARBEIT**

– oft bleiben schlecht bezahlte Hilfsarbeiten die einzige Möglichkeit.

Zu den Hürden, denen sich Gehörlose gegenübersehen, gehört auch der erschwerte

**ZUGANG ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG.**

Es ist schwierig, Dolmetscher für einen Arztbesuch zu finden. Darüber hinaus können sie die Kosten für die Fahrt und den Besuch in der Praxis oftmals gar nicht aufbringen.

Manche gehörlose Kinder, aber auch hörende Kinder von gehörlosen Eltern werden von Nachbarn oder Verwandten sexuell missbraucht. Diese Kinder haben **NIEMANDEN, DER SIE SCHÜTZT** oder dem sie sich anvertrauen können. Es ist auch fast unmöglich, solch einen Fall zur Anzeige zu bringen, und wenn, ist es wahrscheinlich, dass der Täter auf Kosten des Opfers gedeckt wird.

# EIN HOHER PREIS

---

**Von der Gesellschaft hat Rana\* viel Ablehnung erfahren, wie viele gehörlose Menschen in Zentralasien. Doch ihre Eltern liebten und unterstützten sie – bis Rana sich für Jesus entschied.**

Rana ist gehörlos, von Geburt an. Obwohl viele Muslime in Zentralasien diese Behinderung als Fluch Allahs betrachten, bemühten sich ihre Eltern sehr darum, Rana ihre Liebe und Annahme zu zeigen. »Meine Eltern waren Muslime, aber sie liebten mich sehr«, erzählt sie. »Es war sehr schwierig für mich, die Welt wahrzunehmen, weil ich die Menschen nicht hören kann – wie sie sprechen, wie sie singen. Die Leute machten sich lustig über mich, weil ich nicht hören kann. Jedes Mal, wenn ich mich schlecht fühlte, haben meine Eltern sich um mich gekümmert, sie haben mir etwas gekauft oder mich getröstet und gesagt: ›Sieh nur, wie sehr wir dich lieben.‹ Das hat mich ruhig gemacht; sie haben sich so sehr um mich gekümmert.«

Für ihre Eltern war es kein Problem, dass Rana gehörlos war. Aber es war ein Problem, dass sie sich für Jesus entschied.

## **Entscheidung für Jesus – Bruch mit der Familie**

Rana hatte eine christliche Freundin, die sie mit zur Kirche nahm. Rana fühlte sich dort wohl und kam in den nächsten Wochen wieder zum Gottesdienst; schließlich entschied sie sich, Jesus nachzufolgen. Doch ihre Eltern fragten sich, was Rana sonntagmorgens machte. »Eines Sonntags, als ich mich fertig machte, um morgens zum Gottesdienst zu gehen, fragte mein Vater: ›Wo gehst du hin?‹ – ›Zur Kirche.‹ Er verstand nicht, was ich meinte, also ging er hinter mir her. Er folgte mir und beobachtete, wo ich hinging. Als ich zur Kirche kam, ging ich hinein, und er sah, dass es eine christliche Gemeinde war. Er ging nach Hause und wartete auf mich.« Als Rana wieder nach Hause kam, schimpfte ihr Vater mit ihr. »Er war so wütend, dass er sagte: ›Ich verbiete es

dir. Du kannst nicht dorthin gehen. Ich werde dich nicht dorthin gehen lassen.‹ Ich weinte und bettelte jeden Abend, wieder zur Kirche gehen zu dürfen.«

Nicht nur ihre Eltern, auch die weitere Familie war wütend auf Rana, weil sie ihre Religion »verraten« hatte. »Im Lauf der Zeit erfuhren all meine Verwandten davon. Und jeder wandte sich gegen mich«, erzählt Rana. Die Liebe und Fürsorge ihrer Eltern verschwand. »Ich dachte an die Freundlichkeit meiner Eltern, an die Dinge, die sie getan hatten – aber jetzt war nichts mehr davon da. Sie hatten sich verändert; sie waren so wütend und distanziert.«

## **Hoffnung und Enttäuschung**

Später verliebte sich Rana in einen Mann, der ihr anders als ihre Verwandten mit Freundlichkeit begegnete. Als sie sich zu ihrem Glauben an Jesus bekannte, wies er sie nicht zurück, sondern schien sogar offen dafür zu sein. Sie heirateten – doch nach der Hochzeit zeigte er ein anderes Gesicht und verbot ihr, zur Kirche zu gehen. Rana fühlte sich betrogen. »Ich war sehr deprimiert. Ich war so traurig und verletzt. Ich war verärgert. Ich hatte Gedanken an Scheidung«, erzählt Rana. »Aber beim Bibellesen wurde mir klar, dass ich bleiben und mich nicht von ihm trennen sollte.«

Jahrelang lebte Rana ihren Glauben an Jesus heimlich. Es gelang ihr, mit ihren Kindern weiter zum Gottesdienst zu gehen. In ihrer Gemeinde fand Rana Ermutigung und Trost. Dass ihr Mann der Trunksucht verfiel, machte ihre Situation noch schwieriger. Doch sie gab nicht auf und betete weiter, Jahr um Jahr. »Gott zeigte mir, dass ich treu bleiben und meine Liebe zu meinem Mann zeigen und für ihn sorgen sollte«, erzählt Rana. »Und nach fünf Jahren Gebet und Tränen hörte mein Mann auf zu trinken; er hörte mit all seinen schlechten Taten auf und begann sich zu ändern.« Auch wenn Ranas Mann immer noch kein Christ ist, akzeptiert er, dass sie Jesus

nachfolgt und sich aufmacht, um anderen das Evangelium zu erklären. »Jetzt ist er mit mir im Reinen. Er liebt mich, er kümmert sich um mich, und er lässt mich ziehen, um Jesus zu dienen.«

Die Beziehung zu ihrer Herkunftsfamilie hat sich jedoch nicht gebessert: »Meine Verwandten sind immer noch gegen mich und schikanieren mich weiterhin.« Manchmal verbreiten sie falsche Gerüchte über Rana; sie wird verspottet und abgelehnt. Es gab Momente, in denen Rana versucht war, den Glauben an Jesus aufzugeben. Doch sie wies diese Gedanken zurück und erlebte, wie Jesus ihr daraufhin wieder Frieden gab.

### **Botschafterin für Jesus**

Eine große Hilfe sind für Rana die Treffen mit anderen gehörlosen Christen, die lokale Partner von Open Doors organisieren. Dort können sie sich in einem sicheren Rahmen gegenseitig ermutigen, gemeinsam beten und die Bibel studieren. Rana wurde dadurch ermutigt, das Evangelium an andere Gehörlose weiterzugeben. »Ich treffe mich mit gehörlosen Frauen und versuche ihnen von Jesus zu erzählen – zuerst durch mein Verhalten und meine Art. Dann fange ich an, ihnen das Wort Gottes weiterzugeben. Nach und nach werden sie von Jesus Christus angezogen«, erklärt Rana. Sie geht auch in andere Städte und Dörfer, um die Botschaft von Jesus unter gehörlosen Frauen bekannt zu machen. Viele von ihnen glauben, dass sie wertlos sind. Weil sie so viel Ablehnung erfahren, sind sie fasziniert von Jesus, der sie so sehr liebt, dass er sein Leben für sie gegeben hat.

Das alles muss im Geheimen geschehen: »Wenn jemand [von unserem Dienst] erfährt, werden sie uns der Polizei melden und uns droht die Verhaftung.« Bitte unterstützen Sie Rana und die anderen gehörlosen Christen in Zentralasien durch Ihr Gebet!

\*Name geändert



**»ES WAR SEHR SCHWIERIG FÜR MICH, DIE WELT WAHRZUNEHMEN, WEIL ICH DIE MENSCHEN NICHT HÖREN KANN – WIE SIE SPRECHEN, WIE SIE SINGEN. DIE LEUTE MACHTEN SICH LUSTIG ÜBER MICH, WEIL ICH NICHT HÖREN KANN«**

*Rana*



# UNBEUGSAM FÜR JESUS

---

**Ailin\* kann hören, doch ihre Eltern sind gehörlos. Durch sie lernte Ailin Jesus kennen und ließ sich nicht von ihm abbringen – nicht von Verwandten, nicht von den Autoritäten des Ortes, nicht von der Polizei.**



*Ailin*

Ailins Eltern wurden wegen ihrer Gehörlosigkeit besonders von ihren Verwandten isoliert und schlecht behandelt. Die Freundlichkeit, die sie von gehörlosen Christen erfuhren, zog sie zu dieser Gemeinschaft hin. Weil ihre Kirche zwei Stunden von ihrem Zuhause entfernt war, konnten sie nicht jeden Sonntag zum Gottesdienst fahren. Dennoch erfuhr Ailin so schon als Kind von Jesus, und im Teenageralter war sie entschlossen, selbst Jesus Christus nachzufolgen.

### »Ich bin Christin, keine Muslimin«

Ihren Verwandten blieb Ailins wachsender Glaube an Jesus jedoch nicht verborgen. Ständig setzten sie Ailin unter Druck, ihrem Glauben abzuschwören, und versuchten mehrmals, sie zu zwingen, das islamische Glaubensbekenntnis aufzusagen. Aber Ailin weigerte sich. »Ich sagte: ›Nein, ich kenne meinen Gott – es ist Jesus. Ich glaube, dass er Gott ist. Ich bin Christin, keine Muslimin.«

### Allein gegen die Leiter des Ortes

Als die Verwandten sahen, dass Ailin entschlossen an Jesus festhielt, wandten sie sich an die Vorsteher des Wohnviertels. »Sie brachten die Leiter unseres Viertels mit; das sind die Leute, die in der Nachbarschaft das Sagen haben. Die sagten zu mir: ›Warum bist du Christin geworden? Du warst doch Muslimin!‹ Ich sagte: ›Nein, ich war keine Muslimin. Ich habe nie gesagt, dass ich Muslimin war. Aber jetzt bin ich gläubig. Ich bin Christin.‹ Ein paar Leute begannen, Fotos zu machen. Ich sagte: ›Sie haben nicht das Recht, Fotos von meinem Haus zu machen. Warum tun Sie das?«

Ailin musste sich allein gegenüber diesen Respektspersonen verantworten: »Weil meine Eltern gehörlos sind, können sie nicht antworten oder etwas sagen.« Die Leiter waren barsch zu Ailin und respektlos gegenüber ihren Eltern. »Deine Eltern können nicht hören, also können sie es dir auch nicht erklären. Du musst Muslimin sein, weil alle in unserem Clan Muslime sind, sagten sie.« Aber Ailin blieb entschlossen und weigerte sich, den Einschüchterungen nachzugeben. Als Vorsteher des Viertels erkannten, dass sie nicht weiterkamen, zeigten sie Ailins Familie bei der Polizei an.

### Im Polizeiverhör

»Am nächsten Tag, um 6:30 Uhr, kamen mehr als 15 Polizisten«, sagt Ailin. »Mein Vater war nicht zu Hause,

er war bei der Arbeit. Sie klopfen, und als ich herauskam, war ich schockiert. Ich verstand nicht, warum sie kamen. Es war so früh. Sie hatten ein Dokument, das ihnen erlaubte, unser Haus zu betreten. Ich verstand nicht, was darauf stand, ich sah nur ein Stück Papier mit einem Stempel darauf.« Ailin wollte Hilfe rufen, aber die Polizisten erlaubten ihr nicht, jemanden zu benachrichtigen. »Ich fragte, ob ich jemanden anrufen könne – den Pastor oder einen Anwalt. Sie sagten: ›Nein, du hast kein Recht, jemanden anzurufen. Schalt dein Telefon aus und steck es weg. Wir haben die Erlaubnis, das Haus zu durchsuchen.« Die Beamten fanden ein christliches Buch, befragten Ailin dazu und machten sich Notizen. Daraufhin erklärten sie, Ailin müsse auf der Polizeistation weiter befragt werden. Ihre Mutter begleitete Ailin zur Polizei.

Im Polizeigebäude erinnerte sich Ailin an Gottes Zusage in Jesaja 41,10: »Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.« Das gab ihr Kraft, sich dem Polizeiverhör zu stellen. Sie wurde weiter befragt und war unsicher, was weiter geschehen würde. Doch schließlich erklärte die Polizei, dass Ailin und ihre Mutter ohne jede Anklage gehen könnten. Sie sehen dies als ein Wunder.

### Nicht mehr allein

Durch lokale Partner hilft Open Doors Teenagern wie Ailin durch verschiedene Projekte, die Familien gehörloser Christen fördern und stärken. Ailin sagt: »Ich bin so froh, dass ich [die Partner von Open Doors] getroffen habe, denn ich habe noch nie so viel Liebe erfahren wie von diesen Menschen. Ich kann ihnen einfach sagen, was mich bewegt, und wir können gemeinsam beten. Durch sie habe ich viel über Jesus gelernt.«

Bitte beten Sie für Kinder wie Ailin, die sich um ihre gehörlosen Eltern kümmern und allein dem Druck durch ihr Umfeld ausgesetzt sind, ohne jemanden, der ihre Last teilt. Beten Sie für sie um Kraft und einen festen Glauben, der auf Jesus und sein Wort gegründet ist. Beten Sie auch für ihre Familien, dass Jesus sie schützt und mit allem Nötigen versorgt. /

\*Name geändert

# OPEN DOORS TAG 2025

MIT OPEN DOORS KINDERTAG

Sa., 31. Mai 2025 | 10:30–18:00 Uhr | dm-arena Karlsruhe



**70** JAHRE  
SEIT 1955

**IM DIENST  
VERFOLGTER CHRISTEN**



**Kostenlose Tickets buchen:**  
[www.opendoors.de/70jahre](http://www.opendoors.de/70jahre)

# HERZLICHE EINLADUNG!

Gemeinsam mit Christen aus vielen Nationen wollen wir am Himmelfahrts-Wochenende in der dm-arena in Karlsruhe die Treue unseres Herrn Jesus Christus feiern und IHM gemeinsam die Ehre geben. Wir dürfen darüber staunen, welch große Wunder Jesus in den 70 Jahren unseres Dienstes getan hat, und ihn dafür preisen, dass er auch in Zukunft Wunder tun wird. Es werden Sprecher aus der verfolgten Kirche kommen, die von Gottes Wirken mitten in der Verfolgung berichten. Das wird sehr spannend und ermutigend. Wir werden gemeinsam für unsere verfolgten Glaubensgeschwister beten und im Lobpreis mit vielen Christen vor Jesus stehen.

## DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK:

Open Doors Jugendtag: 29. Mai 2025, 10:30 – 20:30 Uhr

Open Doors Gebetsabend: 30. Mai 2025, 16:00 – 22:00 Uhr

Open Doors Tag mit Open Doors Kindertag: 31. Mai 2025, 10:30 – 18:00 Uhr



Kostenlose Tickets und weitere Informationen unter:  
[www.opendoors.de/70jahre](http://www.opendoors.de/70jahre)

Falls dir die Anmeldung über unsere Website nicht möglich ist, ruf uns gern an – wir schicken dir das Anmeldeformular per Post zu: 06195 6767-0

## MITARBEITEN

Gemeinsam als ein großes Team wollen wir diese Tage für unsere verfolgten Geschwister ausrichten. Möchtest du uns dabei ehrenamtlich unterstützen? Informationen und Anmeldung unter: [www.opendoors.de/mitarbeit](http://www.opendoors.de/mitarbeit)



# VERFOLGTEN CHRISTEN IN ZENTRALASIEN BEISTEHEN

*Amida während einer Schulung*

**»Die Erkenntnisse aus dieser Schulung haben mir geholfen, meine Gefühle und den Zustand meines Herzens zu verstehen«, sagt Amida\*, die an einer Schulung zum Thema Trauma teilgenommen hat. »Das war auch hilfreich für meinen Dienst unter Frauen. Jetzt kann ich anderen besser helfen!«**

Amida hatte in den vorausgehenden Monaten viel Schmerz und Verlust erlebt. Sie fühlte sich erschöpft und verloren – doch während der dreitägigen Schulung für Mitarbeiterinnen in der Frauenarbeit konnten die lokalen Partner von Open Doors beobachten, wie Amida sich völlig veränderte. »Zum ersten Mal nach vielen

Monaten war ich glücklich«, sagte sie. Das Thema »Umgang mit Trauma« war gewählt worden, nachdem Partner von Open Doors untersucht hatten, was die größten Herausforderungen von Frauen in Zentralasien sind. Neben Mitarbeiter-schulungen werden auch Seminare in anderen Bereichen wie Familienleben durchgeführt. Darüber hinaus hilft Open Doors gehörlosen wie hörenden Christen in Zentralasien durch die Bereitstellung von Bibeln, Schulungsmaterialien und anderer christlicher Literatur sowie verschiedene Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte wie Mikrokredite und berufliche Ausbildungen. Herzlichen Dank, wenn Sie diesen Dienst im Gebet und finanziell unterstützen! /

\*Name geändert

BITTE GEBEN SIE FOLGENDEN VERWENDUNGSZWECK AN:  
»Monatsprojekt 05/2025« VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

**Open Doors Deutschland e. V.**

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

**T** 06195 6767-0 · **F** 06195 6767-20

**E** info@opendoors.de · **I** www.opendoors.de

**Danke für Ihre Unterstützung!**

**Spendenkonto** Volksbank Mittelhessen

IBAN: DE28 5139 0000 0000 7171 77

BIC: VBMHDE5F

OPEN DOORS 05//2025

GEBETSKALENDER



## Open Doors **GEBETSHAUS**

Gebet – das ist oft das Erste, worum verfolgte Christen bitten. Durch Gebet wollen wir sie stärken, ihren Glauben zu leben. Beten Sie auch zu Hause gemeinsam mit vielen Christen mit:

Jeden zweiten Dienstag von 19:00 bis 19:25 Uhr erscheint ein neuer Stream aus dem Gebetshaus unter: [www.gebetshaus.de/online](http://www.gebetshaus.de/online). Alle ausgestrahlten Gebetseinheiten bleiben gespeichert, sodass Sie zu der für Sie passenden Zeit mitbeten können.

### **ONLINE-GEBET – DIE NÄCHSTEN THEMEN:**

06.05.2025 Christen in Katar  
20.05.2025 Christen in Laos

Sie sind auch herzlich eingeladen, vor Ort im Gebetshaus zu beten – bitte informieren Sie sich vorab über Termine und melden Sie sich an unter: [www.gebetshaus.de](http://www.gebetshaus.de)



**Lukas 12,29–31**

>> Darum auch ihr, fragt nicht danach, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und macht euch keine Unruhe. Nach dem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß, dass ihr dessen bedürft. Trachtet vielmehr nach seinem Reich, so wird euch dies zufallen.



*Gemeinde gehörloser Christen in Zentralasien*

## GEHÖRLOSE CHRISTEN IN ZENTRALASIEN

### 1. Donnerstag

**ZENTRALASIEN:** Aktash\* fährt mit seinem Roller weite Strecken, um anderen gehörlosen Menschen das Evangelium zu erklären (siehe Seite 4). Beten wir, dass Jesus ihn vor Unfällen und Pannen bewahrt und Aktashes Dienst vor Polizisten, Islamisten und anderen Menschen verborgen bleibt, denen die Verbreitung des Evangeliums ein Dorn im Auge ist. /

### 2. Freitag

**ZENTRALASIEN:** Weil Rana\* sich für Jesus entschied, wird sie von ihrer Familie abgelehnt, schikaniert und verleumdet (siehe Seite 10). Danken wir Jesus dafür, dass ihr Mann inzwischen akzeptiert, dass Rana Jesus nachfolgt. Beten wir, dass

er und Ranas Verwandten die Wahrheit des Evangeliums erkennen. /

### 3. Samstag

**ZENTRALASIEN:** Danken wir Gott dafür, dass viele gehörlose ehemalige Muslime sich Jesus zugewandt haben. Nun droht ihnen Verfolgung aufgrund ihres Glaubenswechsels – zusätzlich zu der Diskriminierung, die sie aufgrund ihrer Behinderung erfahren. Beten wir für die gehörlosen Christen muslimischer Herkunft um Wachstum im Glauben und Schutz. /

### 4. Sonntag

**ZENTRALASIEN:** Ailin\* kann hören, doch ihre Eltern sind gehörlos. Als Ailin sich im Teenageralter für Jesus entschied, musste sie daher ihren Verwandten und den Behörden allein Rede und Antwort stehen (siehe Seite 12). Beten wir für Ailin und andere Kinder gehör-

loser Christen: dass Jesus sie stärkt und ihnen Christen zur Seite stellt, die ihnen helfen. /

## OSTASIEN

### 5. Montag

**CHINA:** Gideon\* ist trotz seines hohen Alters viel in den Wäldern an der Grenze zu Nordkorea unterwegs, um nordkoreanische Flüchtlinge zu suchen. Er hilft ihnen und erzählt ihnen von Jesus. Vor Kurzem wurde Gideon so krank, dass die Ärzte ihn bereits aufgaben. Danken wir Jesus, dass es Gideon besser geht und er sogar seinen Dienst fortsetzt. /

### 6. Dienstag

**NORDKOREA:** Einer Kontaktperson von Open Doors gelang es, über die Grenze zu gehen und einige Untergrundchristen zu treffen. Sie kam sehr ermutigt zurück: »Die Christen kämpfen ums Überleben, aber ihr Glaube ist so stark«, sagte sie. Bitten wir Jesus, diese Christen zu schützen und zu segnen, die den Mut hatten, sich mit ihr zu treffen. /

### 7. Mittwoch

**NORDKOREA:** Nordkoreanischen Christen zu helfen, ist extrem gefährlich: nicht nur im Land selbst, sondern auch in den Nachbarländern. Su-Bin\* wurde gewarnt, die Gegend zu verlassen, in der sie nordkoreanischen Christen dient.

Eine ihr nahestehende Person wurde bereits ermordet. Su-Bin sagt: »Ich bin berufen zu bleiben.« Bitten wir Jesus um übernatürlichen Schutz für Su-Bin und ihre Mitarbeiter. /

## SÜDOSTASIEN

### 8. Donnerstag

**INDONESIEN:** Aisyah\* und ihr Mann wurden von den Behörden gewarnt, nicht mehr unter Muslimen von Jesus zu erzählen. Vor zwei Jahren wurden sie deshalb verhaftet; einmal wurde ihr Haus fast niedergebrannt, während ihre Kinder noch darin waren. Beten wir für Aisyah und ihre Familie um Schutz und Gottes Leitung. Beten wir, dass Jesus durch sie vielen Menschen begegnet. /

### 9. Freitag

**LAOS:** In diesem Monat sollen in Laos und Myanmar mehrere Schulungen für verfolgte Christen stattfinden. Beten wir, dass alle Beteiligten sicher anreisen können, die Schulungen nicht gestört werden und die verfolgten Christen dadurch in ihrem Glauben gestärkt werden und ihren Dienst noch besser tun können. /



*Bei den Schulungen beten die Teilnehmer auch füreinander wie bei dieser Schulung in Laos 2023*

---

## 10. Samstag

**MYANMAR:** In den 4 Jahren Krieg hat sich die Verfolgung verschlimmert; viele Christen sind traumatisiert und erschöpft. In diesem Monat wollen Partner von Open Doors an mehreren Orten Kurse zum Umgang mit Trauma durchführen. Beten wir, dass Jesus dies möglich macht und dazu gebraucht, dass viele Christen heil werden. /

---

## SÜDASIEN

---

### 11. Sonntag

**PAKISTAN:** Beten wir für Priscilla\*, ein Mädchen, das viel Verfolgung erlebt hat. Nun ist sie in Sicherheit, aber sie ist von der erlittenen Gewalt und den Drohungen traumatisiert. Beten wir, dass die schlimmen Alpträume aufhören und Jesus Priscilla an Leib und Seele heilt. Beten wir auch um Gottes Leitung für diejenigen, die Priscilla begleiten. /

---

### 12. Montag

**PAKISTAN:** Beten wir für die Christen, die am Arbeitsplatz Verfolgung erleben. Viele werden von ihren Kollegen schikaniert; manche werden offen bedroht, um sie zur Annahme des Islams zu zwingen. Es kommt auch vor, dass Firmen Christen ausnutzen. Bitten wir Jesus, die Christen zu schützen und feindseligen Kollegen die Augen für das Evangelium zu öffnen. /

---

### 13. Dienstag

**AFGHANISTAN:** Schon der Verdacht, sich vom Islam abgewandt zu haben, kann zur Verhaftung führen. Wer christliche Schriften besitzt, insbesondere die Bibel, erhält eine harte Bestrafung bis hin zum Tod. Beten wir, dass die Christen nicht entdeckt werden. Beten wir für die, die verhört werden oder im Gefängnis sind: dass Jesus ihnen Kraft, Frieden, Weisheit und die richtigen Worte schenkt. /

---

### 14. Mittwoch

**INDIEN:** Im Bundesstaat Uttar Pradesh wurden über 90 Christen inhaftiert. Einige davon kamen gegen Kautions bald wieder frei, doch wurden daraufhin 11 weitere Christen verhaftet. Ihnen wird zu Unrecht vorgeworfen, Hindus zum christlichen Glauben zwangsbekehrt zu haben. Beten wir, dass Jesus die Christen stärkt und sie bald freigesprochen werden. /

---

### 15. Donnerstag

**INDIEN:** Hindu-Extremisten stürmen die Treffen von Hauskirchen, zerstören die Einrichtung und misshandeln die Christen. Beten wir um Schutz für die christlichen Versammlungen. Beten wir, dass die Christen trotz Verfolgung an Jesus festhalten – besonders die, die erst vor Kurzem zum Glauben gefunden haben. /

---

### 16. Freitag

**INDIEN:** Immer mehr christliche Einrichtungen und Hilfsorganisationen werden geschlossen unter dem Vorwand, sie hätten ausländische Gelder missbraucht, um Hindus zu bekehren. Beten wir, dass die Behörden sich nicht von Verleumdungen und Ideologien beeinflussen lassen, und dass die Einrichtungen und Organisationen weiter ihren Dienst tun können. /

---

### 17. Samstag

**BHUTAN:** Im Januar 2025 entschied sich Peter Rai\* für Jesus. Seine Frau schikaniert ihn deshalb, droht ihn zu verlassen und hat Beschwerde wegen seines Glaubenswechsels eingereicht. Beten wir, dass Jesus ihn stärkt und Peter standhaft bleibt. Beten wir um Gunst bei den Behörden und darum, dass Peters Frau ebenfalls zu Jesus findet. /

---

### 18. Sonntag

**BHUTAN:** Gunian Thapa\* wird ebenso wie ihre beiden Töchter von ihrem Ehemann schikaniert, weil sie Jesus nachfolgen. Beten wir für die drei Christinnen: dass Jesus sie mit allem Nötigen versorgt und dass der »Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit« in ihnen wirkt und durch sie zu Gunians Mann spricht. /

---

### 19. Montag

**BHUTAN:** Pastor Rajen\* wird von den Behörden schikaniert, weil er in seinem Haus christliche Treffen abhielt: Im vergangenen Oktober wurde sein Haus von der Wasser- und Stromversorgung abgeschnitten. Pastor Rajen hat dagegen Klage eingereicht; beten wir, dass er bald Recht bekommt und wieder Wasser und Strom nutzen kann. /

---

### 20. Dienstag

**BANGLADESCH:** Seit dem erzwungenen Rücktritt von Premierministerin Sheikh Hasina Wajed im August 2024 hat nicht nur die Kriminalität, sondern auch die Zahl der Angriffe auf Christen zugenommen. Beten wir, dass die Übergangsregierung Sicherheit und Ruhe wiederherstellt und die Christen sich ohne Angst treffen können. /

---

### 21. Mittwoch

**SRI LANKA:** Der Geschäftsführer der Teeplantage, auf deren Gelände Kalpa\* lebt, verbreitete das Gerücht, Kalpa würde Menschen zwangsbekehren. Dies führte zu Spannungen im Dorf, sodass Kalpas Hausgemeinde ihre Treffen einstellen musste. Zuvor hatte Kalpa beantragt, einen Raum für seine wachsende Gemeinde mieten zu können. Beten wir, dass Kalpa seinen Dienst bald wieder aufnehmen kann. /

## 22. Donnerstag

**MALEDIVEN:** Der Besitz christlicher Literatur kann zur Verhaftung führen, ihre Verbreitung gilt als Straftat – das gilt besonders für Materialien in der Landessprache Dhivehi. Beten wir, dass Christen trotzdem Zugang zu Literatur bekommen. Derzeit wird christliches Studienmaterial auf Dhivehi übersetzt; beten wir, dass dies bald abgeschlossen werden kann und die Christen stärkt. /

## NAHER OSTEN UND NORD- AFRIKA

## 23. Freitag

**JEMEN:** Beten wir für die heimlichen Christen im Jemen, die aufgrund ihres Glaubens in ständiger Gefahr leben. Bitten wir Jesus für sie um Mut und Weisheit, sodass sie wissen, wie sie ihren Mitmenschen trotz des großen Risikos Jesu Liebe zeigen können. Beten wir, dass sich das vom Krieg geschundene Land für Jesus öffnet und viele zu ihm finden. /

## 24. Samstag

**ARABISCHE HALBINSEL:** Nachdem Dawud\* zu Jesus fand, führte er auch seine Frau und seine Schwiegertochter zum Glauben. Doch aufgrund

der Gefahr hat er den anderen Angehörigen noch nicht von seinem Glaubenswechsel erzählt – nicht einmal seinen Söhnen. Mitte März verstarb Dawud plötzlich. Beten wir um Trost für seine Familie – und dass auch die Söhne zu Jesus finden. /

## 25. Sonntag

**IRAN:** Amir-Ali Minaei (31) ist seit April 2024 inhaftiert. Zuvor war er wegen Gründung einer Hauskirche zu 3 Jahren und 7 Monaten Haft verurteilt worden. Der nötige Besuch bei einem Kardiologen wird dem herzkranken Amir-Ali verweigert – stattdessen wurde die Lage durch Schläge auf die Brust verschlimmert. Beten wir um Gottes Eingreifen. /



## 26. Montag

**IRAN:** Danken wir Jesus dafür, dass die Christin Somayeh Rajabi inzwischen gegen Kaution aus dem Gefängnis freikam. Beten wir, dass sie von allen Anklagen freigesprochen wird; unter anderem wird ihr »Propaganda gegen die Regierung« vorgeworfen. /

## 27. Dienstag

**SYRIEN:** Danken wir Gott dafür, dass im März eine Jugendkonferenz mit etwa 250 Teilnehmern stattfinden konnte. Inmitten der unsicheren Lage wurden die jungen Christen ermutigt. »Nach all diesen Veränderungen und Ereignissen kamen mir manchmal Zweifel«, sagte Khajo, ein Teilnehmer. »Aber durch dieses Treffen wurde meine Beziehung zu Jesus erneuert.« /

## 28. Mittwoch

**SYRIEN:** Manche junge Christen sagen, dass sie das Land verlassen wollen, weil sie Angst davor haben, wie sich das Land nach dem Regierungswechsel entwickelt. Andere sind hoffnungsvoll. Beten wir für die Christen im Land um Gottes Leitung in ihren Entscheidungen. Bitten wir Jesus, seine Gemeinde in Syrien zu erhalten und zu stärken. /

## 29. Donnerstag

**ÄGYPTEN:** Die 8-jährige Dina wird als einzige Christin ihrer Klasse von ihren Mitschülern schikaniert und beschimpft. Ihre Lehrer, die extremistische Muslime sind, greifen nicht

ein. Verzweifelt wandte sich Dina an ihren Vater. Doch aus Furcht vor Vergeltung durch extremistische Muslime sprach er nicht mit der Schulleitung. Beten wir, dass Kinder wie Dina Gottes Trost, Schutz und Liebe erfahren. /

## 30. Freitag

**ÄGYPTEN:** Für Christinnen wird die Verfolgung dadurch verschlimmert, dass Frauen von großen Teilen der Gesellschaft als minderwertig betrachtet werden. Beten wir, dass Gottes Geist die Christinnen tröstet und sie in ihrer Identität als Töchter Gottes stärkt. /

## 31. Samstag

**ÄGYPTEN:** Eine der Taktiken islamistischer Gruppen ist es, christliche Mädchen zu entführen oder in Beziehungen mit muslimischen Männern zu locken, um sie dann zur Annahme des Islam zu zwingen. So wäre es beinahe der 18-jährigen Mariam ergangen, doch ihre Eltern konnten es verhindern. Beten wir, dass Jesus die jungen Christinnen vor Entführung und falschen Freunden bewahrt. /

\*Name geändert



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Postfach 11 42  
65761 Kelkheim  
T 06195 6767-0

E info@opendoors.de  
I www.opendoors.de